

Inhaltsangabe.

Vorwort	Seite III
-------------------	--------------

Erster Teil.

A. Das Erziehungsziel des akademisch Gebildeten, vom psychologisch-pädagogischen Standpunkt aus betrachtet.

I. Das Ziel der wissenschaftlichen Ausbildung.

Kapitel 1. Das Ziel der wissenschaftlichen Ausbildung ist systematische und kritische Selbständigkeit	1
Kapitel 2. Näheres über die Ableitung, den Kernbegriff der systematischen und kritischen Selbständigkeit	8
Kapitel 3. Philosophische Begründung der Forderung der systematischen und kritischen Selbständigkeit	12

II. Das Ziel der akademischen Erziehung (die Berufstüchtigkeit) in besonderer Hinsicht auf die Ausbildung des Oberlehrers.

Kapitel 4. Das positive Wissen und die formalen intellektuellen Fähigkeiten	19
Kapitel 5. Das Gefühlsleben; Selbstkritik und Selbstbeherrschung; sonstige Persönlichkeitswerte	24
Kapitel 6. Die allgemeinsten Merkmale berufstüchtiger seelischer Konstitution und Reaktion (Solidität; Klarheit; Einfachheit; Promptheit; Zähigkeit)	27

B. Der akademische Anfangsunterricht in seiner Beziehung zu dem festgelegten Erziehungsziel.

I. Vorfragen der Gestaltung des akademischen Unterrichts.

Kapitel 7. Prinzip und Grundbedingungen des wissenschaftlichen Unterrichtes (Übung; Gewöhnung; Einsicht — Persönlichkeit — akademische Freiheit)	30
Kapitel 8. Konkrete Einzelfragen der akademischen Ausbildung — Überleitung zu der Frage: Kann das System der vier- und fünfstündigen Vorlesungen die ihm gestellten Forderungen dem akademischen Fuchsen gegenüber erfüllen?	34

II. Kritik des Vorlesungssystems in seiner Bedeutung für den akademischen Fuchsen.

Kapitel 9. Die Wirkung der Vorlesungen auf viele akademische Anfänger	38
Kapitel 10. Die intellektuelle Entwicklungsstufe des akademischen Fuchses	41
Kapitel 11. Der wissenschaftliche Unterricht in Beziehung auf den akademischen Anfänger (Rückgang auf Bekanntes und auf Bedürfnisse des erkennenden Menschen; heuristische Darstellung; Prüfsteine des Verständnisses	45
Kapitel 12. Weitere Forderungen in bezug auf den wissenschaftlichen Unterricht für den akademischen Fuchsen (Frage; Verständnishilfe und Verständniskontrolle; Hilfe bei Ableitungen, Selbstbeobachtung und Anwendung der Kenntnisse; Bekämpfung von Vorurteilen)	48
Kapitel 13. Für den akademischen Fuchsen ist ein gemischtes Unterrichtssystem nötig, das zwischen dem Unterricht der Oberschule und dem Vorlesungssystem der Oberstufe der Hochschule die Mitte hält	53

III. Zur Organisation des akademischen Anfangsunterrichtes.

Kapitel 14. Katechetische und mæeutische Übungen; ihre Gestaltung und ihre Bedeutung für das Verhältnis von Lehrer und Schüler	57
--	----

C. Die wichtigsten formalen Übungen und ihr Sinn.

I. Resumptionsübungen (= Abschlußzusammenfassungen).

Kapitel 15. Die Aufgabe der Resumptionsübungen	66
Kapitel 16. Das Nachschreiben in der Vorlesung	68
Kapitel 17. Resumptionsübungen in katechetischen Stunden	72

II. Übungen im Ordnen u. im Aufbau von gedanklichem Material.

Kapitel 18. Dispositionsübungen bei der Lektüre von Büchern, beim Durcharbeiten von Vorlesungen und beim produktiven Arbeiten (Zettelsystem)	75
Kapitel 19. Vorbereitungsübungen für den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten (Beschreibung — Klassifikation — Erklärung und Theorienbildung) . .	77
Kapitel 20. Dispositionsübungen bei der Vorbereitung von Lehrstunden und bei der Ausarbeitung von Lehrplänen	82
Kapitel 21. Ableitungs- und Rechtfertigungsübungen (Kritik aus den Voraussetzungen und aus den Folgen — Problemsehen) — Selbstbeobachtung und Rechtfertigung. — Rationale Momente des Denkens	86
Kapitel 22. Korrelationsübungen	90
Kapitel 23. Übungen im sprachlichen Ausdruck und in zusammenhängender Darstellung	95
Kapitel 24. Über den Sinn der formalen Übungen	98

Zweiter Teil.

Schulbeispiele wissenschaftlicher Arbeit, des Studiums und der Lehrtätigkeit.

I. Kleinere Aufgaben.

Kapitel 25. Übungen im Lesen wissenschaftlicher Werke	106
Kapitel 26. Heuristische Ableitung eines mathematischen Beweises	110

II. Problemlösung durch Hypothesenbildung.

Kapitel 27. Die Ausgangsbeobachtung und ihre begriffliche Fixierung (Analyse — Beschreibung — Protokoll)	115
Kapitel 28. Erklärung der Beobachtung (Festlegung des Problemes — Rekonstruktion des Tatbestandes — Annahme)	121
Kapitel 29. Kritik der Arbeitshypothese.	125
Über die kritischen Forderungen im allgemeinen	126
Kritik der bisher gemachten speziellen Annahmen	128
Zusammenfassung der Imperative des Arbeitsfortschrittes	129
Kapitel 30. Fortschritt vom Erfahrungssatz zum Gesetz	130

III. Verlauf einer experimentellen Untersuchung.

Kapitel 31. Erste Grundlegung der Untersuchung	138
(Bestimmung der Aufgabe [139] — Bestimmung des Versuchsschemas [140] — Apparatkonstruktion [143] — Methodologische Überlegungen über die Apparatkonstruktion [147] — Probeversuche und Bestimmung von deren Ergebnis — A. Vorüberlegung [149] — B. Ausführung des Probeversuches [150]. C. Protokoll der 1. Versuchsreihe [150].)	
Kapitel 32. Besondere Voruntersuchung	153
(a) Ausarbeitung des Untersuchungsplanes [153] — aa) Aufsuchung der Versuchsbedingungen und ihrer Variationen [153] — bb) Serienbestimmung [156] — cc) Bestimmung der weiteren Einzelheiten des Untersuchungsplanes [158] — b) Ausführung der Versuchsreihen [162] — c) Auswertung der Protokolle [163].)	

	Seite
Kapitel 33. Der Zusammenhang der einzelnen Arbeitsschritte	171
Zusammenfassung der Imperative für die einzelnen Arbeitsschritte --	
Überlegung über ihren inneren Zusammenhang	172
Kapitel 34. Die Bedeutung des experimentellen Arbeitens für die formale	
wissenschaftliche Erziehung	175
IV. Lehrprobe aus einem Einleitungskurs in die Philosophie.	
(Zyklus von 7 Lehrstunden in mäeutischer Behandlung über den Unter-	
schied von Sinnenschein [Empfindung] und Körperwelt)	
	178
Kapitel 35. Der behandelte Text	179
Kapitel 36. Der erste Teil der ersten Lehrstunde (Schilderung und Be-	
sprechung der Unterrichtsmaßnahmen: Anstellung von Beobachtung,	
Rechenschaftsgabe, methodologische Überlegungen, Beschreibung, Ver-	
ständniskontrolle, Problemstellung)	182
Kapitel 37. Der zweite Teil der ersten Lehrstunde (Schilderung und Be-	
sprechung der Unterrichtsmaßnahmen: diagnostisches Erkennen, Ab-	
leitung, Reduktion auf Bekanntes, Zusammenfassung)	189
Kapitel 38. Der dritte und vierte Teil der ersten Lehrstunde (Unterrichtsmaß-	
nahmen, der Aufbau der Lehrstunde als eines Ganzen)	191
Kapitel 39. Die zweite bis siebente Lehrstunde	195
Kapitel 40. Der Aufbau des Zyklus	203

Dritter Teil.

Erfahrungen über den Zusammenhang der Aufgaben des Hochschullehrers mit den örtlichen Bedingungen seiner Tätigkeit

(dargestellt am Beispiel der pädagogischen Erfahrungen, die ich am
Oberlehrerinstitut in Buenos Aires gemacht habe)

Kapitel 41. Über die Bedingungen der Berufsauffassung des Oberlehrers in	
Argentinien	208
Allgemeineres über argentinische Lebens- u. Arbeitsauffassung	
	211
Kapitel 42. Grundsätzliche Vorbemerkungen über die Fehlerquellen bei der	
Auffassung fremdländischen Wesens	212
Kapitel 43. Einige wichtige Imponderabilien zur Charakterisierung der durch-	
schnittlichen argentinischen Lebensauffassung	213
Kapitel 44. Stellung des Durchschnittsargentiniers zur Arbeit	215

Versuch einer Charakteristik des argentinischen Durchschnitts- studenten.

Kapitel 45. Selbstsicherheit und Redegewandtheit	223
Kapitel 46. Kenntnisse und intellektuelle Anlagen meiner Studenten bei ihrem	
Eintritt in das Institut	229

Einzelheiten über die Unterrichts- und Erziehungsaufgaben des Oberlehrerinstitutes in Buenos Aires, aus den Fehlern der Lehramtskandidaten abgeleitet.

Kapitel 47. Fehler gegen die Richtigkeit des Lehrstoffes und seiner Darstellung	234
Kapitel 48. Fehler bei der Stoffauswahl	237
Kapitel 49. Fehler bei der Gestaltung und Darstellung des Lehrstoffes	239
Kapitel 50. Fehler und Schwierigkeiten bei der Schülerbehandlung	244
Kapitel 51. Die Gestaltung meines Unterrichtes unter den gegebenen Be-	
dingungen und die Brauchbarkeit meiner pädagogischen Erfahrungen für	
Deutschland	249